



Samstag, 23. November 2019

09.25-09.50



Susann Buchheim-Schmidt (D)

„Unerwünschte Arzneimittelwirkungen in der Homöopathie“ – Abgrenzung zu echten pharmakologischen (Neben-)Wirkungen: Was ist unerwünscht und warum?

anschl. Diskussion

Abstract

Es werden die typischen Reaktionen des Organismus auf die Gabe homöopathischer Arzneimittel, wie z. B. Erst- und Spätverschlimmerung, Auftreten von Arzneimittelprüfsymptomen oder Ausscheidungsreaktionen von „echten“ Arzneimittelnebenwirkungen pharmakologisch wirksamer Substanzen, welche auch im Tiefpotenzenbereich noch eine Rolle spielen können, unterschieden.

Die Reaktionen werden in das auch für Hersteller homöopathischer Arzneimittel verpflichtende Pharmakovigilanzsystem eingeordnet und dargelegt, in welchen Fällen eine Meldepflicht – auch seitens des Therapeuten – besteht.

Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang die Abgrenzung einer Erstverschlimmerung von ungewollten homöopathischen Arzneimittelprüfungen.

Angesprochen werden auch zwei Fälle, bei denen unerwünschte homöopathische Arzneimittelprüfungen von echten Vergiftungsfällen abgegrenzt werden mussten.

Zur Person

Susann Buchheim-Schmidt

MTA, Apothekerin und Heilpraktikerin mit Schwerpunkt Klassische Homöopathie
Fachpharmazeutin für Toxikologie

- Pharmaziestudium in Jena und Halle
- danach Tätigkeit als Krankenhausapothekerin, in einer öffentlichen Apotheke und in der pharmazeutischen Industrie
- Zusatzqualifikation als „Fachpharmazeutin für Toxikologie“ (Universität Leipzig)
- Dozentin an der PTA-Schule Mainz und an der Homöopathieschule der DGKH in Frankfurt/Main
- seit 2003 Tätigkeit als Homöopathin in einer Hebammenpraxis in Mainz
- Mitarbeit im Subcommittee Pharmacy im European Committee for Homeopathy (ECH)

Kontakt

Mail: susannbuchheim@web.de